

Zur Geschichte des Dorfes Brückendorf (Kreis Landsberg-Land) u. seiner Bevölkerung, incl. seiner Ortsteile von der Gründung 1726/ 1779 bis zur Vertreibung 1945.

1. Die geographische Lage, das politische und wirtschaftliche Umfeld in den Jahren 1718 bis 1815. Gründung d. beiden Ortsteile v. Brückendorf

Brückendorf wurde zum 1.4.1929 aus den beiden Ortsteilen Pyrehner Holländer und Groß Rehne zusammengeschlossen. Um 1718 stießen hier bei Brückendorf (seit 1815 etwa die Grenze zwischen Kreis Landsberg und dem Sternberger Land bzw. später Oststernberg) die Gemarkungsgrenzen oder Flurgrenzen der beiden mittelalterlichen Dörfer Kriescht und Pyrehne zusammen und im Osten folgte die Gemarkung des alten Dorfes Gennin. Im Westen lag das Dorf Vietz, im Südwesten (Alt-) Limmritz und im Südosten lag die Gemarkung Költtschen. Wegen der vielen Überschwemmungen der Warthe im Sommer und Winter gab es 1718 keine anderen kleinen Dörfer hier. Nur 1686 hatte man die Bruchsiedlung Landsberger Holländer gegründet, die aber damals durch keinen Warthewall geschützt war und viel unter Überschwemmungen zu leiden hatte. An Brückendorf grenzte also das Sternberger Land, das ebenso wie Landsberg zum Gebiet der Neumark gehörte. Die Neumark wird auch als Ost- Brandenburg bezeichnet. Das Sternberger Land war bis 1806/ 1811 weitgehendst Grundbesitz des Johanniter Ordens. Die beiden Ortsteile von Brückendorf liegen etwa 8km S00 von Vietz, 16km N00 von Sonnenburg, 19km SWW von Landsberg/ Warthe oder 25km N00 von Küstrin an der Oder.

Pyrehner Holländer wurde 1726 als Holländersiedlung zur Viehwirtschaft gegründet, da das Gelände wegen der dauernden Überschwemmungen der Warthe nicht zur Landwirtschaft geeignet war. Das Land gehörte zuvor zum Dorf Pyrehne und um 1730 waren die Dörfer Vietz, Pyrehne und Gennin Grundbesitz des Königs von Preußen, der es bis 1775 vom Amt Himmelstäd verwalten ließ. Brückendorf liegt etwa 25km östlich der Oder, wo es jetzt den polnischen Namen Boguszyniec trägt. Zwischen 1767 und 1782 wurde auch zwischen Költtschen, Pyrehner Holländer bis Priebrow (bei Sonnenburg) ein neuer Erdwall gegen das Warthewasser angelegt, da die teilweise vorhandenen Wälle aus der Zeit 1726/28 weggeschwemmt waren oder völlig unzureichend waren. Bereits 1767 baute man eine 4- teilige Holzbrücke über die Warthe zu dem höher gelegenen Ficht- Werder. Die Brücke war 220 Ruten = 828 Meter lang und sollte der besseren Verwaltung des königlichen Besitzes auf beiden Seiten der Warthe dienen. Auch war die Brücke für die Versorgung der Bevölkerung wichtig, die als Leibeigene auf den königlichen Gütern zu beiden Seiten der Warthe zu arbeiten hatten.

1767 wurde ein königliches Gestüt mit Amtshaus am Nordrand des späteren Dorfes Fichrwerder gegründet, die Stuterey, die aber 1775 nach Trakehnen in Ostpreußen verlegt wurde. Das Amtshaus wurde dann 1776 zum Verwaltungssitz des Amtes Pyrehne. Zum Gestüt gehörten auch Wiesen an beiden Ufern der Warthe, z.B. etwa 60-67 Morgen auf dem linken Ufer zwischen den Pyrehner Radewiesen und dem Warthezufluß in den Wox- Strom. Diese Radewiesen kamen später zum Dorf Woxholländer. Erst 1782, als der Gerlachskanal (Warthebegradigung zwischen Schützensorge und Woxholländer) voll eröffnet wurde und der Wox- Strom von der Warthe abgetrennt (kuptiert) wurde, gelang es, Brückendorf weitgehendst vor Überschwemmungen zu schützen und das Land für die Landwirtschaft genügend trocken zu legen. So viel Geduld hatte man nicht mit dem Gestüt und so entstand eben das berühmte Gestüt nicht in Pyrehne oder Brückendorf.

Durch Überschwemmungen und neue Wallbauten veränderte sich das Land; so wurde für Pyrehner Holländer 1774/ 1777 eine Neueinteilung der Lose der Bauern vorgenommen. Bis 1770 war der linksseitige Warthewall von Költtschen über Albrechtsbruch bis zum Ortsbeginn von Pyrehner Holländer fertig. 1774 wurde endlich beschlossen, von Pyrehner Holländer bis Priebrow einen durchgehenden Wall mit Parallelgraben anzulegen. Diese Maßnahme kam jedoch erst voll zum Tragen, als 1782 der Wox- Strom von der Warthe abgetrennt wurde. Noch heute liegt der Erbzinsvertrag vom 10. Mai 1789 nach der Neueinteilung von Pyrehner Holländer für 12 Lose

Blatt
Brü 1

- 1 -

Stiftung
Brandenburg

Aj 2013/17

mit Namen der Besitzer im Archiv in Potsdam, der wohl schon seit 1777 in Kraft war und am 16. Juli 1791 von der Regierung bestätigt wurde.

Da die Lage sich besserte, schritt man 1779 zur Anlegung des Dorfes Groß Rehne (Rehne/ Rähne bedeutet niedrige Uferwiese). Auch über diese Dorf mit 15 Losen für 14 Familien (der Dorfschulze hatte 2 Lose inne) liegt noch der Erbzinsvertrag vom 31. Juli 1789 in Potsdam mit der Bestätigung durch die Regierung vom 18. Dezember 1790. Für Groß Rehne wird 1789 eine nutzbare Ackerfläche von etwa 445 Morgen ausgewiesen, die vom Wall voll geschützt wurde. Für Pyrehner Holländer wird 1789 eine Fläche an Wiesen und Feldern von etwa 637 Morgen ausgewiesen, die in 12 ungleichen Losen innerhalb und jenseits des Walles vergeben wurde, weil auch schon 1726 Warthewiesen vergeben worden waren. Pyrehner Holländer hat eigentlich nur etwa 346 Morgen nutzbare Ackerfläche nach Abzug der Hofflächen, die vom Wall geschützt werden.

Um 1770/ 1782 wurde die Grenze zwischen dem königlichen Land und dem Johanniter Ordensland im Bereich des Woxflusses bis nach Albrechtsbruch etwas begradigt auch durch Anlegung des Grenzgrabens bei Groß Rehne und Pyrehner Holländer, der bei Savannah Anschluß an den Woxfluß bekam.

Die wirtschaftliche Lage in Brückendorf war um 1789 ähnlich gut wie in den nachbarlichen königlichen Dörfern Logau und Woxholländer. Man hatte etwa je Familie eine Ackerfläche von 30 Morgen und die große Überflutungsgefahr war weitgehend gebannt jetzt. Es gab 2 Fähren in der Nähe um die Warthe zu überqueren : die nach Fichtwerder nach Norden und bei Woxholländer im Westen (mindestens seit 1817) ging es in Richtung nach Vietz. Den Kolonisten im benachbarten Louisa im Ordensland ging es bedeutend schlechter. Dort hatte der Generalunternehmer Johann Gottlob Kuhlwein, ein Amtsrat beim Johanniter Orden, etwa 1745 Morgen erhalten. Er setzte dort 1774...1793 viele Kleinbauern/ Dienstbauern auf je nur 3...10 Morgen Land an (ohne Erbzinsvertrag), damit diese gezwungen waren, als Landarbeiter bei ihm hinzu zu verdienen zu Billigstlöhnen. Dieser Günstling des Ordens trieb auch im Vorwerk Woxfelde zu dieser Zeit sein Unwesen. Seine Leibeigenen liefen ihm in Scharen in Louisa und Woxfelde davon und antworteten mit Arbeitsverweigerung und Protestbriefen an die Ordensregierung in Sonnenburg. So mußte das Vorwerk Woxfelde wieder aufgegeben werden (gegründet unter dem alten Namen Fichtwerder) und 1780 wurde dann Woxfelde neu als Kolonie und Gut gegründet.

2. Die Ämter Himmelstätt u. Pyrehne, die Brückend. 1726-1838 verwalteten

Für Pyrehner Holländer wurden alle Entscheidungen bis 1775 vom fern gelegenen Amt Himmelstätt getroffen, das 8 km NW von Landsberg liegt oder auch durch die damalige Regierung der Neumark in Küstrin. Das war bis 1814 die Neumärkische Kriegs- und Domänenkammer. Ab 1776 war dann das Amt Pyrehne (3km NW von Pyrehner Holländer) für unser Dorf zuständig oder eben weiterhin Küstrin und auch wurden vom König selbst in Potsdam oder Berlin Entscheidungen für den Warthebruch getroffen. Siehe hierzu die beiden Landkarten zu den Amtsbereichen dieser beiden Ämter. Das Amt Pyrehne wurde 1838 wieder aufgelöst. Ab 1815 gab es in Brandenburg die beiden Regierungsbezirke Potsdam und Frankfurt/ Oder, als dann die Geschicke unseres Dorfes mit aus Frankfurt gelenkt wurden. Ab 1838 bis 1945 wurde Brückendorf vom Rentamt in Sonnenburg aus verwaltet. Der Johanniter Orden war bereits 1806/ 1811 enteignet worden im Rahmen der Napoleonischen Kriege und sein Grundbesitz z.B. im Sternberger Land und auch die Stadt Sonnenburg war dem König von Preußen zugefallen.

3. Zu den Ortsnamen mitHolländer, östlich der Oder

Die Fachliteratur zu den Siedlungen in Ost- und Norddeutschland der letzten 70 Jahre ist geschlossen zur Überzeugung gelangt, daß zumindest nach dem Jahre 1600 solche Dorf- Neugründungen nichts mit einer Abstammung oder Ansiedlung von Holländern (Niederländern) zu tun hatten. Solche Dorfgründungen gab es z.B. um 1605/ 1660 im Netzebruch und um 1686/ 1728 im Warthebruch und auch um 1600 oder sogar vor 1600 war der Begriff Holländer im unteren Weichseltal bei Bromberg/ Danzig sowie auch um 1650 in Mecklenburg bei Stavenhagen üblich. Man umschrieb so die

Wirtschaftsart/ Lebensart von Vieh-, Weide- und Milchwirtschaft, wie sie von den Niederländern betrieben wurde. Hier, dicht bei unseren Brückendorfern, gab es folgende Dorfgründungen, die auf dieser Wirtschaftsform bei der Gründung aufbauten, da es noch kaum Dämme gab und das Land wegen der dauernden Überschwemmungen zu feucht für den Ackerbau war : 1686 Landsberger Holländer, 1712 Pollychener H., 1722 Krieschter H. (später umbenannt in Albrechtsbruch), 1725 Genninscher oder Genniner H., 1726 Vietzer H., 1726 Pyrehner H. und als letzte Gründung 1728 Woxholländer. Der Begriff Holländer ist ähnlich zu verstehen wie der Begriff Schweizer, der in manchen Gegenden statt Melker oder Rinderpfleger benutzt wurde.

4. Die Geschichte d. Wartheüberganges zwischen Fichtwerder u. Brückendorf

Wie schon beschrieben wurde eine erste 4-teilige Holzbrücke bereits 1767 errichtet. Diese wurde 1771 durch Eis teilweise weggerissen, 1773 wieder repariert und 1779 erneut erheblich beschädigt und wohl kaum noch repariert. Ab 1784 gab es nur noch Fährbetrieb. Vom Süden her ging die Zufahrt zur Fähre vorbei an der Kirche von Louisa und vorbei an Windmühle, Schule und Bethaus von Pyrehner Holländer zur Fähre. 1928/1929 wurde dann eine etwa 700 Meter lange Steinbrücke über das Vorland bzw. die Warthewiesen gebaut und über das eigentliche Wartheflußbett eine Brücke mit 2 Stahlbögen errichtet. Die Brücke wurde am 3.12.1929 eingeweiht und ab 1.4.1929 dem Dorf der neue Namen Brückendorf verpaßt. Zum Kriegsende wurde die Stahlbrücke am 31.1.1945 von deutschen Soldaten gesprengt und kurz darauf von den Russen mit deutschen Zwangsarbeitern westlich dicht daneben eine hölzerne Notbrücke errichtet. Später (wohl zwischen 1965/ 1974) wurde von den Polen eine neue Stahlbrücke in ähnlicher Bauweise wie zuvor über dem Bett der Warthe errichtet, während die lange Vorland- Brücke seit 1929 in Betrieb blieb. Die Zufahrt von Süden her zur Vorland- Brücke war 1929 mehr nach Westen (gegenüber der alten Zufahrt zur Fähre) verlegt worden und erhöht worden. Die Straße kam 1929 dicht an die Gaststätte Brückenkopf heran bzw. der Eingang zur Gaststätte lag dann zu tief. 1993 gab es keinerlei Mauerreste mehr von dieser Gaststätte von Horst Schönrock, die auf dem Dorfplan die Haus- Nr.27 hat.

5. Die Namen der Bewohner von Groß Rehne und Pyrehner Holländer um 1764....1789

Akten im Potsdamer Landeshauptarchiv sowie eine Kolonistenliste von 1764 haben sich bis zur heutigen Zeit erhalten. Die Kolonistenliste enthält die Namen der 12 Losbesitzer von Pyrehner Holländer (Akte Rep.3 Nr.13560 Blatt 25 Rückseite). Allerdings ist die Liste fälschlicherweise mit Groß Rehne und Vietzscher Holländer beschriftet. Ein Vergleich mit anderen Listen der Jahre 1789 sowie einer Landkarte mit Namen aus dem Jahre 1780 klärt den Irrtum auf.

Pyrehner Holländer Los 1-12 1764. Die Liste nennt folgende 12 Namen :
Los-Nr

Los-Nr	Namen	Los-Nr	Namen
1	Eisenach, Johann	7	Jahn, Erdmann
2	Uckert, Martin	8	Radach, Michael
3	Kruschel, Johann	9	Müller, Michael
4	Schüler, Erdmann	10	Strutze, Martin
5	Neumann, Martin	11	Zeidler, Erdmann
6	Jahn, Martin	12	Schoenewaldt, Johann

Eine Landkarte von 1774/ 1777 nennt folgende 12 Namen :

Namen	Namen	Namen
Strehmel, Samuel	Zeidler,	Joh. Friedrich
Klebow, Gottfried	Jahn,	Martin
Schüler, Erdmann	Jahn,	Erdmann
Zeidler, Christoph	Kruschel,	Casper
Uckert, Martin	Müller,	George
Neumann, Martin	Radach,	Michael

Blatt Außerdem ist ein Schullos mit etwa 13 Morgen auf der Landkarte gezeichnet.

Brü 3 Eine Landkarte von 1780 nennt folgende 12 Namen :

Jahn,	Erdmann	Schüler,	Michael
Jahn,	Martin	Strehmel,	Samuel
Klebow,	Joh. Friedrich	Uckert,	Martin
Kruschel,	Casper	Zeidler,	Christoph
Müller,	George	Zeidler,	Gottlieb
Radach,	Michael	Zeidler,	Joh. Friedrich

Auf dieser Landkarte im Geheimen Preußischen Staatsarchiv in Berlin-Dahlem (Signatur F715) sind nur die Flächen der Warthewiesen gezeichnet außerhalb des Warthewalls mit 13 ungleichen Teilen und dazu das Schullos. Michael Schüler hatte 2 kleinere Flächen.

Der Erbzinsvertrag von 1789 nennt folgende 12 Namen :

Los-Nr		Los-Nr	
1 Koberstein,	George	7 Zeidler,	Joh. Friedrich
2 Klebow,	Joh. Friedrich	8 Jahn,	Michael
3 Schüler,	Michel	9 von Katt, geb.	Joh. Augusta
4 Zeidler,	Christoph	Metsch (Witwe)	
5 Uckert,	Martin u. Anna	10 Kruschel,	Martin (Schulze)
6 Zeidler,	Gottlieb	11 Müller,	George
		12 Radach,	Michael

Für Groß Rehne gibt es nur die Namensliste zum Erbzinsvertrag von 1789 mit 15 Losen und 14 Namen. Der Schulze Johann Lehmann hatte 2 Lose:

Los-Nr		Los-Nr	
1 Lehmann,	Johann(Schulze)	9 Renner,	Friedrich
2 Lehmann,	Johann(Schulze)	10 Heilmann,	Philipp
3 Wolf/ Wulf,	Christian	11 Taubenheim,	Christian
4 Kirchmeyer,	Michael	12 Lessing,	Joh. Gottfried
5 Fender,	Christian	13 Lessing,	August
6 Habermann,	Christian	14 Renner,	George
7 Messer,	Johann Georg	15 Best,	Martin
8 Hartwig,	Christian		

6. Was die Statistiken uns 1764...1945 erzählen

Die älteste Grundstücks- und Namensliste (also nur Pyrehner Holländer) ist von 1764. Sie gibt 12 Lose und 12 Namen an. Erdmann Jahn und Michael Müller hatten Lose von je 1 Hufe= 30 alte Morgen à 400 Quadratruthen = 66,67 neue Morgen à 180 Quadratruthen. Die anderen 10 Kolonisten hatten Lose à 15 alte Morgen = 33,33 neue Morgen. Man hatte also Erbpacht für zusammen 466,67 neue Morgen oder 119,15 Hektar Land incl. der Warthewiesen. In den Jahren 1774/ 1789 wird lt. Erbzinsvertrag von 1789 für Pyrehner Holländer eine Erbzinsfläche von ca 637 Morgen incl. der Warthewiesen angegeben. Davon haben 10 Lose etwa je 45,5 ...54 Morgen, Frau Johanna Augusta von Katt 75 Morgen und George Müller 78 Morgen. Die vom Wall geschützten Felder und die 12 Hofstellen haben aber nur zusammen etwa 359 Morgen oder 346 Morgen nur für die nutzbaren Felder. Statistikbücher vom Jahre 1905 geben als Brutto-Fläche 815,4 Morgen an und dazu kommt noch eine anteilige Wasserfläche von etwa 60 Morgen. Für Pyrehner Holländer betrug die Bevölkerung 1774...1791 12 Familien. Um 1805 gab es 13 Wohnhäuser und 119 Einwohner hier; 1820 16 Wohnhäuser und 101 Einwohner, 1840 17 Wohnhäuser und 138 Einwohner, 1864 21 Wohnhäuser incl. der Windmühle mit 161 Einwohnern, 1875 22 Wohnhäuser mit 148 Einwohnern. Bis 1925 hat sich die Zahl der Wohnhäuser von 22 auf 21 verringert. 1905 116 Einwohner.

Die älteste Grundstücksliste von Groß Rehne stammt vom Erbzinsvertrag von 1789 mit einer nutzbaren Ackerfläche von 445 Morgen für 15 Lose von 14 Familien. Um 1805 wohnten 20 Familien auf 15 Losen in 15 Wohnhäusern mit 107 Einwohnern. 1820 gab es 18 Wohnhäuser mit 117 Einwohnern, 1840 20 Wohnhäuser mit 136 Einwohnern, 1864 21 Wohnhäuser mit 173 Einwohnern, 1875 21 Wohnhäuser mit 150 Einwohnern und 1905 21 Wohnhäuser mit 121 Einwohnern. Statistikbücher geben für das Jahr 1905 eine Brutto-Fläche von 517,8 Morgen für Groß Rehne an incl. des Wiesenvorlandes außerhalb des schützenden Walles. Dazu kommen noch etwa 13,6 Morgen anteilige Wasserfläche. Der westlichste Hof am Wall war

bis 1925 eingegangen; nur eine Scheune stand noch dort. Also nur noch 20 Wohnhäuser in Groß Rehne.

Für das Jahr 1931 wird für Brückendorf incl. Warthewiesen und anteilige Wasserflächen eine Bruttofläche von 1406,8 Morgen oder 359,2 Hektar angegeben; also etwa 531,4 Morgen für Groß Rehne und 875,4 Morgen für Pyrehner Holländer. Es gibt 41 Wohnhäuser dort in Brückendorf im Jahre 1925, 1939 und 1945, davon 20 in Groß Rehne und 21 Wohnhäuser in Pyrehner Holländer. Für 1925 gibt die Statistik für Brückendorf 198 Einwohner an und 170 Einwohner für 1939 und zuvor 237 Einwohner für 1905. Somit entfallen für 1939 etwa 75 Einwohner auf Groß Rehne und 95 Einwohner auf Pyrehner Holländer.

7. Das Bethaus von Pyrehner Holländer und die für Brückendorf zuständigen Pfarrer. Nachruf für Lisa Krause.

Mindestens seit 1784/ 1786 gab es das Bethaus von Pyrehner Holländer (Haus Nr.29 im Ortsplan). Es war ein kleiner Hof als Lehrerwohnung mit etwa 12 Morgen Schulland, einer evangelischen Schule und einem Bethaus (Kapelle, d.h. alles zusammen in einem Gebäude) mit einem kleinen offenen und freistehenden leicht überdachten Glockenturm, der mindestens noch 1937 stand. Frau Lisa Krause, geb. Wilke (Jahrgang 1917) aus Haus 19, wurde dort vom Pfarrer aus Louisa getraut. Sie berichtete dem Verfasser auch über ihre Trauung im September 1995, schon vom Tode gezeichnet und bettlägerig. Sie war die erste, die recht umfangreich über die einzelnen Häuser und ihre Bewohner dem Verfasser berichtete. Sie ließ den Verfasser nach Kade (bei Genthin) in Sachsen-Anhalt kommen, um ihr Wissen an den Mann zu bringen und lächelte unter Schmerzen über ihre Heimat. Am 24.12.1995 wurde sie durch den Tod von ihren Schmerzen erlöst. Unser Dank gilt Lisa Krause und auch ihren Volkstanz-Aktivitäten damals zusammen mit Fritz Schulz aus Haus Nr.41.

Zur evangelischen Kirche von Genninsch-Warthebruch gehörte um 1784 auch Pyrehner Holländer, Groß Rehne, Fichtwerder, Hopfenbruch, Spiegel, Blumenthal, Bergenhorst und Ludwigsthal. Alle Orte gehörten zum Kreis Landsberg. Diese Kirche gab es bereits seit 1725. 1786 war der Prediger Breitenfeldt aus Genninsch-Warthebruch auch für das Bethaus in Pyrehner Holländer zuständig. Er hatte dort 12 Predigten pro Jahr lt. Vertrag zu halten. Seit etwa 1850 war jeweils der Pfarrer von Louisa im Kreis Oststernberg für das Bethaus in Pyrehner Holländer und ganz Brückendorf und die Kirche von Albrechtsbruch zuständig, wie auch für Korsika, Malta, Neu Dresden und Saratoga. Nur Brückendorf gehörte davon nicht zum Oststernberger Kreis.

Die 6 evangelischen Pfarrer der letzten 50 Jahre :

1894-1909 Jacob,	Friedrich	1917-1931 Juhr,	Georg
1910-1913 Karge,	Paul	1932-1938 Stäglich,	Albert
1914-1916 Sternberg,	Eduard	1938-1941/42 Müller	Karl-Gerhard

dann zum Militär gezogen

8. Die letzten 3 Lehrer von Brückendorf

Bis etwa 1930 war Herr Wilhelm Trimpe hier Lehrer und wohnte mit seiner Ehefrau und Tochter Hilde dort im Schulhaus. Er wurde zwangspensioniert, weil bei einem Badeausflug zur Warthe unter seiner Aufsicht 2 Jungen ertranken: August Wutschke aus Haus 24 und Willi Fritsche aus Haus 30.

Der Lehrer Fischer heiratete die Tochter Hilde vom Lehrer Timpe (Ehe kinderlos). Er war Lehrer bis 1936 hier. 1936...1945 war Hans Schwarzhans hier Lehrer. Er hatte wohl Ehefrau und 2 Töchter und 2 Söhne und ging 1945 noch zum Volkssturm.

9. Dorfschulzen, Bürgermeister, Gemeindevorsteher und Amtsvorsteher für Brückendorf

Diese Amtsvorsteher 1930-1945 waren immer für Schützensorge, Woxholländer, Logau und Brückendorf zuständig :

bis 1933 Moutoux, Wilhelm	Landwirt aus Woxholländer
bis 1945 Arendholz, Franz	Landwirt aus Brückendorf. Er wurde von den Russen verschleppt oder getötet.

Dorfschulzen, Bürgermeister, Gemeindevorsteher :

1789	Kruschel, Martin,	Dorfschulze von Pyrehner Holländer
1789	Lehmann, Johann,	Dorfschulze von Groß Rehne
bis 1929	Jahn, Max	Gemeindevorsteher von Pyrehner Holländer aus Haus Nr.31
1929 bis 1941	Lehmann, Friedrich	Gemeindevorsteher von Brückendorf aus Haus Nr.18. Seine Söhne Karl u. Paul wohnten im Haus 18 und auf den Pyrehner Radewiesen.
bis 1945	Habermann, Fritz	Gemeindevorsteher von Brückendorf aus Haus Nr.5.

10.Über die Herkunft der ersten Kolonisten 1726, 1764, 1789 von Pyrehner Holländer und 1779/ 1789 von Groß Rehne

Genaue Angaben zu den vorherigen Wohnsitzen oder Geburtsorten der ersten Kolonisten von Pyrehner Holländer lassen sich nicht mehr machen. Pyrehner Holländer, Genniner Holländer und Krieschter Holländer (Albrechtsbruch), die um 1722/ 1726 entstanden, wurden zum großen Teil mit Leuten aus Landsberger Holländer besiedelt, die sich mit dem nassen Land und den Überschwemmungen auskannten. Dann um 1764/ 1789 rückten weitere Siedler nach Pyrehner Holländer nach aus Genniner Warthebruch und Albrechtsbruch, die ja viel größere Dörfer waren und zu viele Nachkommen hatten. Aus Pyrehne kamen wohl nur die Familien Jahn und Uckert. Familie Kruschel kam wohl aus Albrechtsbruch und Familie Zeidler/ Zedler wohl aus Genniner Holländer. Die Familien Eisenach/ Eisenack und Koberstein stammen wohl aus Landsberger Holländer.

Über die ersten Kolonisten von Groß Rehne gibt es auch keine genauen Angaben mehr. Familie Best/ Beest stammte wohl aus Klementenschleuse (bei Landsberger Holländer), Familie Fender wohl aus Fichtwerder oder Hopfenbruch. Familie Habermann stammt aus Albrechtsbruch oder Spiegel oder Genniner Warthebruch, Familie Kirchmeyer/ Kirchmayer wohl aus Gerlachsthal.

11.Die Bewohner von Brückendorf 1936/ 1945 und der Dorfplan dazu

Mit einigen Helfern aus Brückendorf und den Nachbardörfern wurde nun in mühevoller Kleinarbeit ein Dorfplan mit allen Wohnhäusern gezeichnet und für die 41 Wohnhäuser eine sehr vollständige Einwohnerliste erstellt. Es gab keine Geschäfte hier; man ging in Louisa oder Fichtwerder einkaufen. Man hatte nur den Gasthof "Brückenkopf" im Dorf bei Haus Nr.27, der überall berühmt war wegen der Tanzvergnügen. Im Haus Nr.9 gab es auch einen Gastwirt, bei dem es etwas zu Trinken gab.

Während des Krieges mußten polnische Fremdarbeiter im Dorf auf den Feldern arbeiten, die nachts im RAD- Lager (Reichsarbeitsdienst) in Louisa wohnten. Französische Kriegsgefangene wohnten nachts auf dem Hof Nr.15 ab 1940/ 1941.

Mögen diese Seiten, Tabellen, Zeichnungen, Urkunden und Fotos eine interessante Lektüre bzw. ein Nachschlagewerk sein für viele Warthebrücher und deren Nachkommen und viele Familienforscher.

Jedes Dorf hier, das nach 150 Jahren oder 250 Jahren 1945 fast ausgelöscht wurde, sollte mehr wert sein als nur 1/2 oder 1 Seite in einem Buch wie bisher. Über jedes Dorf der Neumark muß endlich 51 Jahre nach der Vertreibung eine Dorfgeschichte mit Büchern, Archiven, alten Landkarten und Dokumenten und der ehemals ansässigen Bevölkerung zusammengestellt werden bzw. bereits vorhanden sein. Ein Wettstreit der Dörfer sollte stattfinden.

Zur Geschichte des Dorfes Brückendorf (Kreis Landsberg-Land) u. seiner
Bevölkerung, incl. seiner Ortsteile von der Gründung 1726/ 1779 bis
zur Vertreibung 1945

Verfasser: Reinhard Gottschalk, Stromstr. 30
10551 Berlin, Tel 030-3957228
September 1996

Zur Dorfgeschichte von Brückendorf gehören noch 1 Ortsplan von 1936/
1945, 7 weitere Landkarten und 2 Blatt Erbschein/ Zeugnis 1915/1942
als Blatt Nr.Brü 8..17 sowie 9 Blatt Einwohnerlisten von den Jahren
1936/ 1945 als Blatt Nr.Brü 18..26 und einige Fotos.

Die Bewohner von Brückendorf um 1936/ 1945, geordnet nach ihren 41 bewohnten Häusern Nr. 1....41.

Famil. Name	Bemerkungen	Geb. Name	Vorname	Beruf
Hartwig Hartwig Jahn	Haus 1 Ehefrau Pflegetochter Zwilling	Hannes	August Emma ?	Landwirt
Jahn	Pflegetochter Zwilling		?	
Hannes	vorehel. Sohn von Emma		Paul	
Radach	Haus 2 gestorben 1937		Gustav	Ausgedinger u. Landwirt
Radach Radach	Ehefr. v. Gustav Tocht. v. Gustav, 1937 weggezogen, aber 1942 hier als Evakuierte.	Linke	Emma Ida	Ausgedingerin
Wothe Wothe Wothe Wothe Wothe	Ehem. von Anna Tocht. v. Gustav Sohn v. Hermann Tocht. v. Hermann Tocht. v. Hermann	Radach	Hermann Anna Herbert Anneliese Irmgard	Landw., Soldat
Möse Möse Möse	Haus 3 Ehefr. v. Hermann Sohn v. Hermann. Seine Verlobte Erna Krüger u. vorehel. Sohn Lothar in Saratoga im Haus Nr. 32	Selchow	Hermann Anna Erich	Ausgedinger Soldat gef. in Rußland
Möse	Tocht. v. Hermann Seit 1935 verheiratet nach Hs.43 in Woxholländer mit Alfred Haake.		Frieda	
Arendholz	Haus 4. Amtsvorsteher hier.		Franz	Landwirt
Arendholz	Ehefr. v. Franz. Ihre Tochter Irmgard schon weggezogen. Enkelin v. Franz	Neumann	Martha Ruth	
Habermann	Haus 5. letzter Bürgermeister		Fritz	Landwirt
Habermann Habermann ? Pfab	Ehefr. v. Fritz Sohn von Fritz	? ?	Luzie Harry Paul ?	Soldat Landarbeiter Ausgedingerin

Verfasser (u. Nachforschungen) : Reinhard Gottschalk, Stromstr. 30 in
10551 Berlin, Tel 030- 3957228. September 1996
Zu Blatt Nr.Brü 18...26 gehören noch 1 Ortsplan 1936/ 1945, 7 weitere
Landkarten und 2 Blatt Erbschein/ Zeugnis 1915/ 1942 als Blatt Nr.
Brü8...17 sowie 7 Blatt zur Dorfgeschichte als Blatt Nr.Brü 1...7.
und einige Fotos.

*Blatt
Brü 18*

Famil. Name	Bemerkungen	Geb. Name	Vorname	Beruf
Habermann	Haus 6. War ledig, heiratete seine Wirtschafterin. Er Eigentümer von Hof 6 u. 12. Sein Vater Wilhelm H. starb mit Ehefrau etwa 1929/ 1937.		Rudolf	Landwirt und Soldat, gef. 1944 in Italien.
Habermann	Ehefrau und Wirtschafterin	?	Luzie	
Jahn	Haus 7. früh gestorben		Gustav	Ausgedinger
Jahn	Witwe v. Gustav Sie hatte eingehiratet.	?	Agnes	Ausgedingerin
Tornow	Ehem. v. Luzie. Ehe kinderlos		Walter	Landwirt
Tornow	Tocht. v. Gustav. Drei Schwestern u. ein Bruder v. Luzie (Frieda, Wanda usw.) bereits außer Haus.	Jahn	Luzie	
Tietz	Haus 8. Aus Schützensorge.		Wilhelm	Landwirt und Altsitzer
Tietz	Ehefr. v. Wilhelm aus Glauschdorf	Boche	Louise	
Müller	Ehem. v. Anna		Willy	Landwirt
Müller	Tocht. v. Wilhelm	Tietz	Anna	
Müller	Sohn v. Willy		Karl	
Müller	Tochter v. Willy		Anneliese	
Müller	Sohn v. Willy		Erich	
Müller	Sohn v. Willy		Arthur	Soldat
Tietz	Sohn v. Wilhelm. Er zog mit Familie 1942 nach Döllensradung.		Max	Musiker und Soldat
Tietz	Ehefrau v. Max	Voigt	Johanna	Schneiderin
Tietz	Tocht. v. Max		Waltraud	
Hartwig	Haus 9. Er starb vor 1936		Reinhold	Altsitzer
Hartwig	Ehefr. v. Reinhold	?	?	Witwe
Hartwig	Sohn v. Reinhold		Fritz	Landwirt und kl. Gastwirt
Hartwig	Ehefr. v. Fritz	?	Ida	
Hartwig	Sohn v. Fritz		Martin	Soldat
Hartwig	Tocht. v. Reinhold ledig		Käte	
Nickel	Haus 10. Gestorben vor 1936		Adolf	Ausgedinger
Nickel	Ehefr. v. Adolf Witwe	?	?	Ausgedingerin
Nickel	Sohn, ledig. Sein Bruder Karl bereits verzogen.		Otto	Landwirt

Famil. Name	Bemerkungen	Geb. Name	Vorname	Beruf
Paehlicke	Haus 11. Ehemal. Deicharbeiter		?	Rentner
Paehlicke	Ehefrau	?	?	
Habermann	Haus 12. Nur Eigen- tümer. Siehe Hs. 6		Rudolf	Landwirt
Behrendsen Behrendsen	Nur Mieter Mutter v. Karl. Ging mit Sohn um 1942 nach Döllens- radung u. eröffne- te Radiogeschäft.	?	Karl ?	Elektro-Mech.
Splöttstößer	Haus 13. Familie hier ab 1933/35.		?	Möbeltischler
Splöttstößer	Ehefrau	?	?	
Dühring	Haus 13. Vorgänger. Er ging nach Döllensradung.		Walter	Landwirt und Viehhändler
Dühring Dühring Dühring	Ehefr. v. Walter Tochter behindert Tochter	?	? ? Lieselotte	
Scheffler Scheffler	Haus 14 Ehefr. v. Otto	?	Otto ?	Landwirt
Borchard	Ehem. v. Luzie, eingehiratet		Fritz	?
Borchard Borchard Borchard	Tocht. v. Otto Sohn v. Fritz Tocht. v. Fritz	Scheffler	Luzie Gerhard Helga	
Französ. Ge- fangenenlag.	Haus 15. Lager seit 1940/ 41.			
Emmerich	Familie hier vor 1930			
Rade	Familie hier 1930/ 1940			
Brüsch Brüsch	Haus 16. Witwe Tocht. v. Martha ledig	?	Martha Frieda	Landwirtin
Brüsch	Sohn v. Martha ledig		Karl	?
Brüsch Brüsch	Sohn v. Martha Ehefr. v. Berthold kinderlos	?	Berthold ?	?
Schöne Schöne	Haus 17. Ehefr. v. Otto	?	Otto Trude	Landwirt
Schöne Schöne Schöne Schöne Schöne	Tochter Sohn Sohn Sohn Sohn		Klara Hans Erich Otto ?	

Famil. Name	Bemerkungen	Geb. Name	Vorname	Beruf
Lehmann	Haus 18. Er starb um 1941		Friedrich	Ausgedinger
Lehmann	Ehefr. v. Friedrich Witwe. Bereits 1 Sohn u. 3 Töchter weggezogen.	?	?	Ausgedingerin
Lehmann Lehmann	Sohn v. Friedrich Ehefr. v. Karl aus Fichtwerder. Tochter Hanna weggezogen.	Strauß	Karl Agnes	Landwirt
Lehmann	Sohn v. Karl		Horst	?
Wilke	Haus 19. Er starb um 1936 *		Robert	Landwirt und Heuhändler
Wilke	Witwe v. Robert aus Pennsylvanien. Ihr Bruder Wilhelm H. dort Hs. 27	Hellwig	Emma	
Wilke Wilke Wilke	Sohn v. Robert Sohn v. Robert Sohn v. Robert Nachkömmling		Arthur Georg Robert	Soldat Soldat Soldat
Krause	Tocht. v. Robert. Ehem. u. Soldat Krause v. Neudresden gef. 1942/45. *Margarete, Tochter von Robert W. bereits verzogen.	Wilke	Lisa	
Schönewald Schönewald	Haus 20, ledig Schwester v. Franz auch ledig. Erich u. Gertrud, Geschwister von Franz, sind schon in Berlin. Der Vater Otto Sch. starb vor 1937.		Franz Luise	Landwirt Landarbeiterin
Wolff	Haus 21. Ihr Sohn Wilhelm im Hs. 33	?	Minna	Eigentümerin
Hemmerling Hemmerling Hemmerling Hemmerling Hemmerling	Ehem. v. Frieda Tocht. v. Minna Tocht. v. Rudolf Tocht. v. Rudolf Sohn v. Rudolf	Wolff	Rudolf Frieda Ursula Hilde Fritz	Landwirt
Futterlieb	Haus 22. Seine Eltern Fritz u. Emilie starben vor 1937.		Adolf	Landwirt
Futterlieb	Ehefr. v. Adolf	Lange	Johanna	
Futterlieb	Adoptivsohn von Adolf aus Berlin		Gerhard	Landwirt und Soldat
Futterlieb	Ehefr. v. Gerhard aus Louisa	Breitag	Gertrud	
Futterlieb	Tocht. v. Gerhard		Marlies	
Futterlieb	Sohn von Gerhard		Dietholf	

Famil. Name	Bemerkungen	Geb. Name	Vorname	Beruf
Müller Müller	Haus 23 Ehefr. v. Paul. Ihre Tochter Hanna siehe Hs.25	?	Paul ?	Landwirt
Müller	Ehem. v. Hilde. Geschieden um 1936. Hans M. nicht ver- wandt mit Paul M.		Hans	Futtermittel- und Holzhand- ler
Müller	Tocht. v. Paul, kinderlos	Müller	Hilde	
Wutschke Wutschke	Haus 24 Ehefr. v. August nicht aus Brük- kendorf. 3 Töchter Lotte, Frieda, Herta weg nach Berlin. Sohn August um 1930 in Warthe ertrunken.	?	August Martha	Landwirt
Köppe	1. Ehem. von Maria aus Dühringshof		Rudi	Soldat, gef. 1941
Köppe Schade	Tocht. v. August 2. Ehem. von Maria Er wohnte in Louisa	Wutschke	Maria Hans	?
Zickert	Haus 25. Sein Vater Theodor vor 1937 gestorben.		Ullrich	Landwirt
Zickert Zickert	Ehefr. aus Haus 23 Sohn v. Ullrich	Müller	Hanna Harry	
Arndt	Haus 26. Seine Schwester Haus 32		Richard	Landwirt und Zimmermann
Arndt	Ehefr. v. Richard Tocht. Hilde als Landarbeiterin Hs. 43 Woxholländer.	?	?	
Arndt Arndt	Tocht. v. Richard Tocht. v. Richard		Johanna Gerda	
Schönrock	Haus 27. Gasthof Brückenkopf. Wirt seit 1935/ 1937.		Horst	Gastwirt und Soldat
Schönrock	Ehefrau aus Friedrichsberg	Markmann	Katharina	
Schönrock Hinkelmann	Sohn von Horst Frl. aus Logau. 1 Jahr Angest. 1937		Bernd Ilse	Angestellte
Kruschel	Haus 27. Gastwirt's Vor- gänger i. Brücken- kopf. Er wohnte hier mit Ehefrau, 2 Söhnen, Tochter Alma u. deren Ehe- mann Jul. Dühring		August	Gastwirt

Famil. Name	Bemerkungen	Geb. Name	Vorname	Beruf
Jahn	Haus 28. Mieter ohne Feld, abgeteilt vom Hof 27. Haus 1940/44 abgebrandt. Fam. Jahn dann ins Haus 32.		Adolf	Arbeiter
Jahn Jahn Jahn Jahn Jahn Jahn Jahn Jahn Jahn	Ehefr. v. Adolf Sohn Tochter Tochter Sohn Sohn Tochter Sohn Tochter	?	Margarethe Alfred Käte Elli Erich Gustav Erika Harry Waltraud	
Schwarzhans	Haus 29. Schule, Bethaus, Lehrerwohnung, alles in einem Gebäude.		Hans	Lehrer seit 1936
Schwarzhans Schwarzhans Schwarzhans Schwarzhans Schwarzhans	Ehefr. v. Hans Tochter Tochter Sohn Sohn	?	Käte Ingrid ? Gerd Dieter	
Müller	Pfarrer v. Louisa hielt hier ab 1938 teilweise Gottesdienst im Bethaus		Karl-Gerh.	Pfarrer
Fritsche	Haus 30 gest. 1942		Albert	Landwirt
Fritsche	Ehefr. v. Albert aus Freiberg. Sohn Willi um 1930 mit August Wutschke beim Badeunfall ertrunken. Siehe Hs.24 und Blatt 5	Leopold	Luise	
Fritsche Fritsche	Sohn v. Albert Sohn v. Albert		Paul Walter	Soldat Soldat
Jahn Jahn	Haus 31 Ehefrau aus Ostpreußen	Ellert	Max Minna	Landwirt
Jahn Jahn Jahn	Sohn Sohn Tochter		Fritz Kurt Martha	Soldat
Arndt	Haus 32. Nur Mieterin. Zog 1940/44 n. Berlin. Ledig. Ihr Bruder i.Hs.26		Anna	Rentnerin
Jahn	Hs. 32.Nachmieter Seine ganze Familie zog 1940/ 44 hierher aus Hs.28		Adolf	Arbeiter
Zickert.	Haus 32. Nur Eigentümer. Er wohnt im Haus 25		Ullrich	Landwirt

Famil. Name	Bemerkungen	Geb. Name	Vorname	Beruf
Wolff	Haus 33. Seine Mutter im Haus 21		Wilhelm	Arbeiter und Fleischer
Wolff	Ehefr. v. Wilhelm Ihr Sohn Karl bereits in Vietz.	?	Martha	
Wolff	Sohn v. Wilhelm		Willi	Soldat
Wolff	Sohn v. Wilhelm		Hans	Soldat
Wolff	Tocht. v. Wilhelm		Irmgard	
Wolff	Sohn v. Wilhelm		Paul	Soldat
Pötter	Haus 33. Nur Eigentümer. Er wohnt im Haus 34.		Erich	Landwirt
Pötter	Haus 34		Traugott	Ausgedinger
Pötter	Ehefr. v. Traugott v. Hs. 47 Saratoga	Michaelis	Marie	Ausgedingerin
Pötter	Sohn v. Traugott		Erich	Landwirt
Pötter	Ehefr. v. Erich aus Lossow	Just	Erna	
Pötter	Sohn v. Erich		Horst	
Pötter	Tochter v. Erich		Christa	
Klebow	Haus 35. Familie hier bis 1938/ 42		Friedrich	Landwirt
Klebow	Ehefr. v. Friedrich	?	?	
Klebow	Tocht. v. Friedrich		Frieda	
Höhne	Ehem. v. Marie		Max	Landwirt
Höhne	Tocht. v. Friedrich Sie hatte dann in Fichtwerder eine Gaststätte	Klebow	Marie	
Kabzke	Haus 35. Nachfolger ab 1938/ 42.		Max	Landwirt
Kabzke	Verwandte von Max		Luzie	?
Dühring	Haus 36		Paul	Landwirt
Dühring	Ehefrau	?	?	
Dühring	Sohn		Wilhelm	
Dühring	Tochter		Charlotte	
Dühring	Tochter		Dorothea	
?	Pflegesohn v. Paul		Werner	
Albrecht	Haus 37		Paul	Landwirt
Albrecht	Ehefr. v. Paul	Schlösser	Ella *	
Albrecht	Tochter v. Paul		Inge	
Albrecht	Mutter v. Paul	?	Martha	Altsitzerin
Habermann	Haus 38. gest. 1942		Wilhelm	Ausgedinger
Habermann	Ehefr. v. Wilhelm gest. 1940	?	?	
Habermann	Sohn v. Wilhelm		Karl	Landarbeiter
Döhring	Ehem. v. Gertrud aus Glauschdorf		Willy	Landwirt und Soldat
Döhring	Tocht. v. Wilhelm	Habermann	Gertrud	
Döhring	Sohn v. Willy		Joachim	

Famil. Name	Bemerkungen	Geb. Name	Vorname	Beruf
Adrich	Haus 39. Mieter. polnische Familie		?	Landarbeiter
Adrich	Ehefrau	?	?	
Adrich	Sohn		Franz	Soldat
Adrich	Tochter arbeitet i. Louisa		Hedwig	Posthelferin
Adrich	Sohn		?	
Hoehne	Haus 39. Nur Eigentümer. Er wohnt im Haus 35, dann Fichtwerder		Max	Eigentümer
Schulz	Haus 40. Alter lediger Herr ge- storben 1945		Adolf	Landwirt und Schafzüchter
?	Seine Helferin gestorben um 1940	?	?	Wirtschafterin
Schulz	Haus 41 am Kirch- weg nach Louisa. Familie zog etwa 1941 nach Vietz. Dann wohnte RAD- Verwalter aus Lou- isa hier.		Max	Maurer
Schulz	Ehefr. von Max	?	Anna	
Schulz	Sohn von Max		Fritz	?

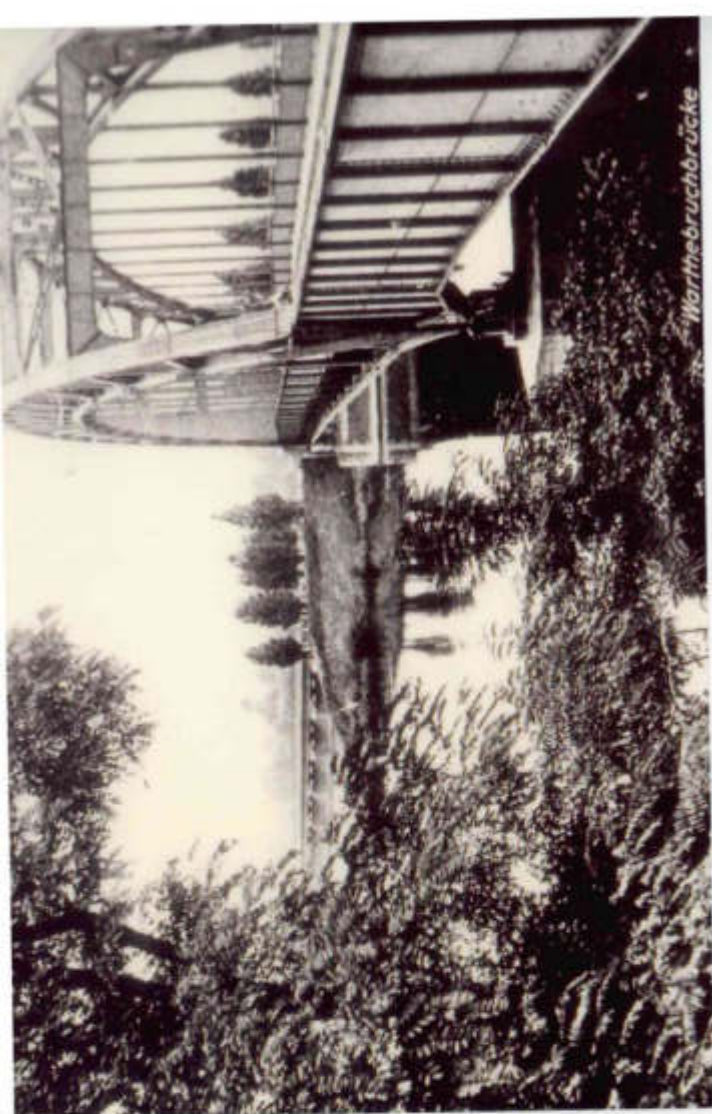
*Blatt
Brü 25*

Die 41 Wohnhäuser v. Brückendorf/ Kr.Landsberg/Warthe um 1936/ 1945

Die Häuser Nr. 1 bis 20 gehörten zum Ortsteil Groß Rehne

Die Häuser Nr.21 bis 41 gehörten zum Ortsteil Pyrehner Holländer

Haus Nr. Besitzer/Mieter, Vorname	Haus Nr. Besitzer/Mieter, Vorname
1 Hartwig, August	22 Futterlieb, Adolf
2 Wothe, Hermann	Gerhard
3 Möse, Erich	(Adoptivsohn)
4 Arendholz, Franz	23 Müller, Paul
5 Habermann, Fritz	Hans
6 Habermann, Rudolf	(Schwiegersohn)
7 Tornow, Walter	24 Wutschke, August
8 Müller, Willy	25 Zickert, Ullrich
9 Hartwig, Fritz	26 Arndt, Richard
(klein. Gasthaus)	27 Schönrock, Horst, Gasthof
10 Nickel, Otto	Brückenkopf
11 Paehlicke,	28 Jahn, Adolf, Mieter
12 Behrendsen, Karl, Mieter	Schönrock, Horst, Eigentümer
Habermann, Rudolf, Eigentümer	29 Schule, Bethaus, Lehrerwohnung
13 Splöttstößer,ab 1933/35	Schwarzahns, Hans (Lehrer)
Dühring, Walter, Vorgänger	30 Fritsche, Albert
14 Scheffler, Otto	31 Jahn, Max
Borchard, Fritz	32 Arndt, Anna, Mieterin
(Schwiegersohn)	33 Wolff, Wilhelm, Mieter
15 Französisches Gefangenenlager	Pötter, Erich, Eigentümer
seit 1940/ 1941	34 Pötter, Erich
Rade,1930/ 40	35 Klebow, Friedrich
Emmerich,vor 1930	Kabzke, Max, Nachfolger
16 Brüsch, Berthold	ab 1938/ 42
Karl, (2 Brüder)	36 Dühring. Paul
17 Schöne, Otto	37 Albrecht, Paul
18 Lehmann, Karl	38 Döhring, Willy
19 Wilke, Emma, (Witwe)	Habermann, Karl, (Schwager)
20 Schönwald, Franz	39 Adrich,Mieter
21 Wolff, Minna (Witwe)	Höhne, Max, Eigentümer
Hemmerling, Rudolf	40 Schulz, Adolf
(Schwiegersohn)	41 Schulz, Max



Warthebrücke



Gasthof zum Brückenkopf
Forst Schönrock, Telefon: Döllensradung 08

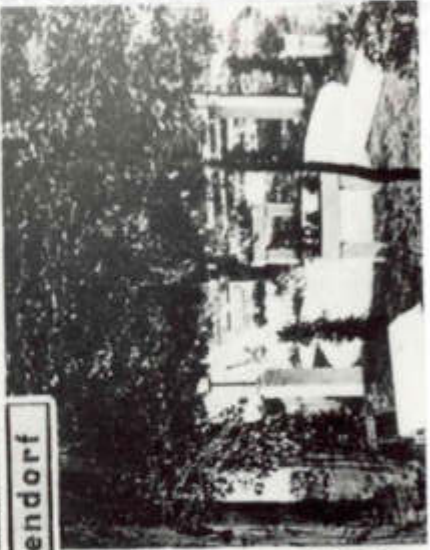
Gruß aus Brückendorf
a. Warthe



Schau auf die Warthebrücke



Brücke 700m



Brückendorf





Ausflugsort
 Kaffeebetrieb
 Tanzdiele
 Fremdenzimmer
 Ausspannung



Blick auf die Warthebrücke, 700 m lang



Handwritten text, possibly a name or date, written vertically on the right side of the page.

Beschreibung d. Fotos für Bericht Brückendorf f. Museum u. Heimatblatt

1. Alte Warthebrücke (Stahlbogen). Blick vom Nordufer. Die Brücke wurde am 3.12.1929 eingeweiht und am 28.1.1945 von Deutschen gesprengt und von Polen später abgetragen. Foto aus dem Buch "Landsberg an der Warthe 1257-1945-1976" von 1976 im Band 1, Seite 94

2. Neue Warthebrücke (Stahlbogen). Blick vom Nordufer. Brücke von Polen neu erbaut ca 1965/ 1974. Foto aufgenommen von Hr. Rudi Prestel im Mai 1995 aus Zielenzig bzw. Hürth in NRW.

3. Offizielle Postkarte "Gruß aus Brückendorf" von etwa 1935/ 1937 mit zwei Motiven : Gasthof Brückenkopf und die Brücke übers Vorland mit Blickrichtung nach Norden. Im Hintergrund ist die Windmühle von Fichtwerder sichtbar. Der Gasthof hat auf dem Ortsplan von Brückendorf von 1936/ 1945 die Haus-Nr.27; schon 1993 waren hiervon keine Hausreste mehr vorhanden. Die Postkarte war eine Leihgabe von Hr. Rudi Prestel aus Zielenzig bzw. Hürth in NRW.

4. Offizielle Postkarte von Brückendorf von etwa 1935/ 1937 mit drei Motiven : Gasthof Brückenkopf von Horst Schönrock, der Garten für die Gäste und die Brücke 700 Meter lang alleine übers Vorland mit Blickrichtung nach Norden. Die Postkarte war eine Leihgabe von Hr. Horst Müller aus Fichtwerder bzw. jetzt Insel Föhr.

5. Offizielle Postkarte des Gasthofes Brückenkopf von Horst Schönrock von etwa 1935/ 1937 mit zwei Motiven mit der Aufschrift Ausflugsort, Kaffeebetrieb, Tanzdiele, Fremdenzimmer, Ausspannung. Abgebildet der Gasthof und die Warthebrücke übers Vorland wie bei Foto Nr.3 beschrieben. Die Postkarte war eine Leihgabe von Frau Ilse geb. Hinkelmann aus Logau, die 1937 im Gasthof arbeitete.

6. Ehemalige Schule, Bethaus, Lehrerwohnung und Bauernhof. Das Haus hat auf dem Ortsplan von 1936/ 1945 die Haus-Nr.29 im Ortsteil Pyrehner Holländer. Das Foto wurde im Frühjahr 1996 von Hr. Wilfried Düring aus Louisa bzw. Georgsmarienhütte in Niedersachsen aufgenommen. Der Hof wird 1996 als Bauernhof bewirtschaftet. *Bild 27A*

7. Die Kirche von Louisa/ Kr. Oststernberg. Foto aufgenommen 1993 von Reinhard Gottschalk aus Berlin. Die Kirche mit Holzturm und Metalldach ist weitgehend außen erhalten, so wie sie vor 1945 auch aussah. Der Pfarrer von Louisa, Karl Gerhard Müller, war seit 1938 hier im Dienst und er betreute auch das Bethaus (Kapelle) von Brückendorf im Ortsteil Pyrehner Holländer. *Dias-Nr 3 K 19*

Obige 7 Fotos (Motive, Papierbilder, teilweise Dias bzw. Negativfilm) werden z.T. von Herrn Dietrich Handt als Reproduktion für den Dorfbericht erstellt (Museum Herford BA Landsberg) in 32105 Salzuflen, Asenburgstr.20 (Tel 05222-13830). Das Museum befindet sich in der Elisabethstr. 9 in 32052 Herford. Das Museum hat ab September 1996 einen kompletten Bericht über Brückendorf mit diesen 7 Fotos wie auch das Landsberger "Heimatblatt".

Verfasser : Reinhard Gottschalk Stromstr. 30, 10551 Berlin- Tiergarten
Tel 030- 3957228 im August 1996



An
 Herrn Notar Frank
 in Vietz/Ostbahn
 Zur Urk.Rolle Nr.232/4:

3.VI.44/42

Erste - Ausfertigung.

Wert: 7000,-RM

E r b s c h e i n .

Der am 13. Juli 1942 zu Brückendorf, seinem letzten Wohnsitze, verstorbene Landwirt Wilhelm Habermann ist von seiner Tochter Landwirtsehefrau Gertrud Döckringin Brückendorf als Alleinerbin beerbt worden.

Vietz, den 16. November 1942.

Das Amtsgericht.

gez. Dr. Kettner, Amtsgerichtsrat.

Ausgefertigt:

Vietz/Ostb., den 18. November 1942.

[Handwritten Signature]
 Justizsekretär

Urkundsbeamter der Geschäftsstelle des
 Amtsgerichts.

Landsberg (Warthe), den 7. Juni 1940

Neumärkische Kunststeinwerke und Baumaterialien-Handlung

Inhaber: Paul Batsch & Söhne

Fernsprecher 2534 Sch.

Landsberg (Warthe)

Steinstraße 18/20

Bankkonten: Landsberger Kreditverein und Stadt-Girokasse, Landsberg (Warthe) / Postscheckkonto: Berlin NW 41516

Rechnung für Herrn Wilhelm Habermann, Brückendorf

Wir lieferten Ihnen zum Friedhof Brückendorf:

1 Denkmalsanlage lt. Bestellschein

290[—]

Blatt
 Rvii 16

nur innerhalb 3 Tagen nach Empfang der
 Fertigstellung der Arbeiten anerkannt.

Zahlbar sofort!

Schulentlassungs-Beugnis

für Helene Habermann
geboren zu Lyr. Holländk Kreis Landshurg am 4 ten
Juni 1803, wunngal. Glaubens, aufgenommen in die hiesige Schule
am 1 ten August 1906, nachdem vorher die Schule zu Lyr. Holländk
Kreis Landshurg bis zum 1 ten August 1906 besucht worden war.

1. Schulbesuch: regelmäßig
2. Fleiß: gut
3. Die erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten: gut
Die Schülerin vermochte insbesondere lesen u. schreiben zu lesen und
galänzig zu schreiben
4. Betragen während der Schulzeit: gut
5. Bemerkungen:

Albertsbrunn, Kreis Est-Sternburg, den 27 1 März 1917.

Der Schulinspektor.
Münn



Der Lehrer.
Hagen

Impfschein.

(Wiederimpfung.)

Impfbezirk Schule Lyrehan Holländer
Helene Habermann
geboren den 4.6. 1903, wurde am 31.5. 1915
zum zweiten Male mit Erfolg wiedergeimpft.

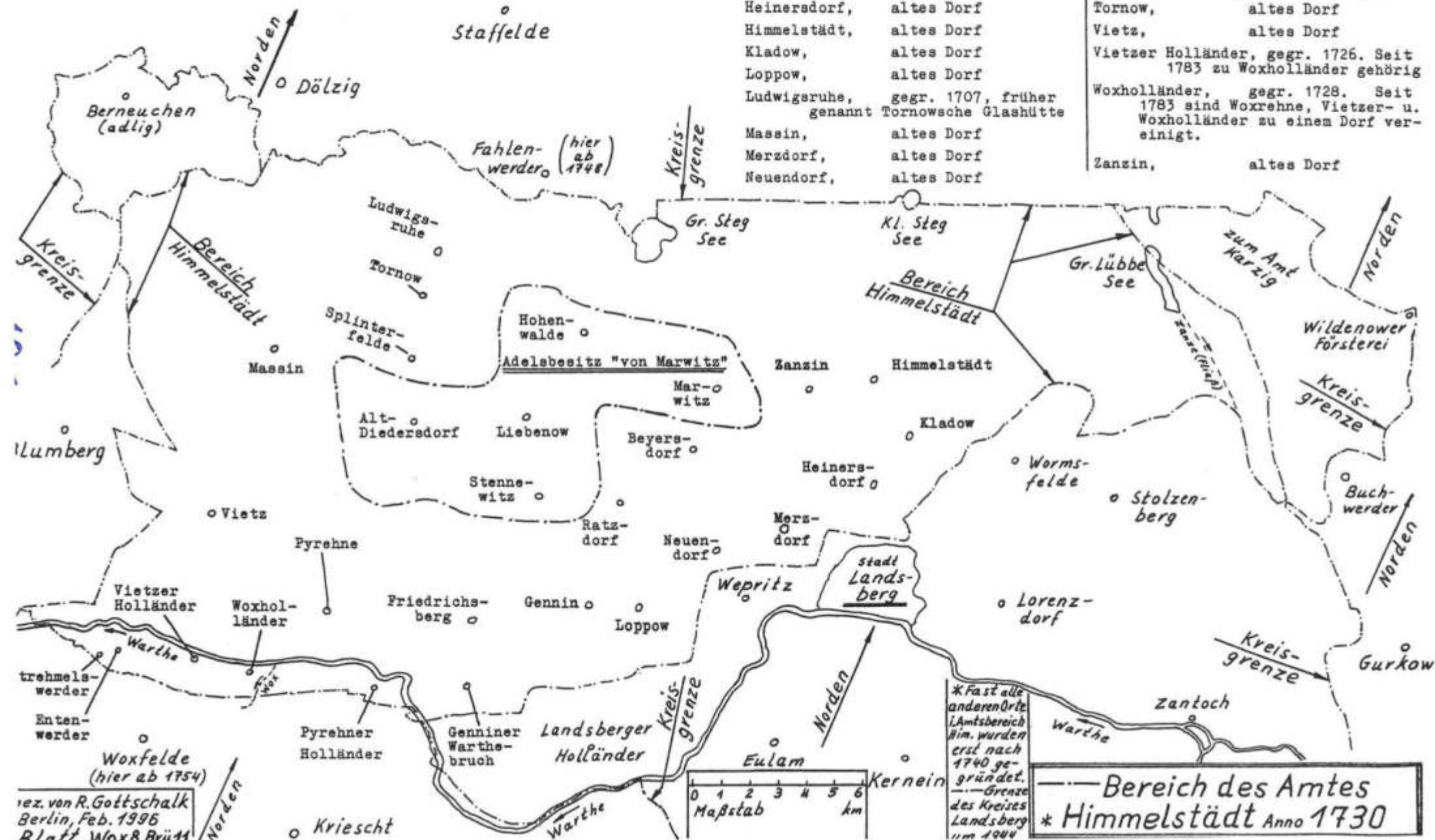
Durch die Impfung ist der gesetzlichen Pflicht genügt.
Fichtwerder, am 7. Juni 1915.

Arzt

Das Amt Himmelstätt entstand 1539, als der Grundbesitz des Klosters Himmelstätt enteignet wurde. Um 1730 war der hier beschriebene Grundbesitz Eigentum des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I, der dann 1740 starb. Mittenir lag jedoch als Insel der adelige Besitz der Familie von Marwitz, der die Dörfer Alt-Diederdorf, Hohenwalde, Liebenow, Marwitz und Stennowitz umfaßte. 1776, während der Trockenlegung des Warthebruches, wurde der südliche Teil des Amtsbereichs Himmelstätt abgespalten, um besser die neuen Aufgaben dort verwalten zu können. Es entstand das neue Amt Pyrehne, das 1838 dann wieder aufgelöst wurde.

- Beyersdorf, altes Dorf
- Entenwerder, gegr. 1725
- Friedrichsberg, gegr. 1725
- Gennin, altes Dorf. Einige Ortsteile erst 1728 zugekauft
- Genniner Warthebruch, gegr. 1726 auch genannt Genniner Holländer
- Heinersdorf, altes Dorf
- Himmelstätt, altes Dorf
- Kladow, altes Dorf
- Loppow, altes Dorf
- Ludwigeruhe, gegr. 1707, früher genannt Tornowsche Glashütte
- Massin, altes Dorf
- Merzdorf, altes Dorf
- Neuendorf, altes Dorf

- Pyrehne, altes Dorf. Einige Ortsteile erst 1730 zugekauft
- Pyrehner Holländer, gegr. 1726
- Ratzdorf, altes Dorf
- Splinterfelde, Vorwerk erst 1730 zugekauft
- Strehmelswerder, gegr. etwa 1719
- Tornow, altes Dorf
- Viets, altes Dorf
- Vietzer Holländer, gegr. 1726. Seit 1783 zu Woxholländer gehörig
- Woxholländer, gegr. 1728. Seit 1783 sind Woxrehne, Vietzer- u. Woxholländer zu einem Dorf vereinigt.
- Zansin, altes Dorf

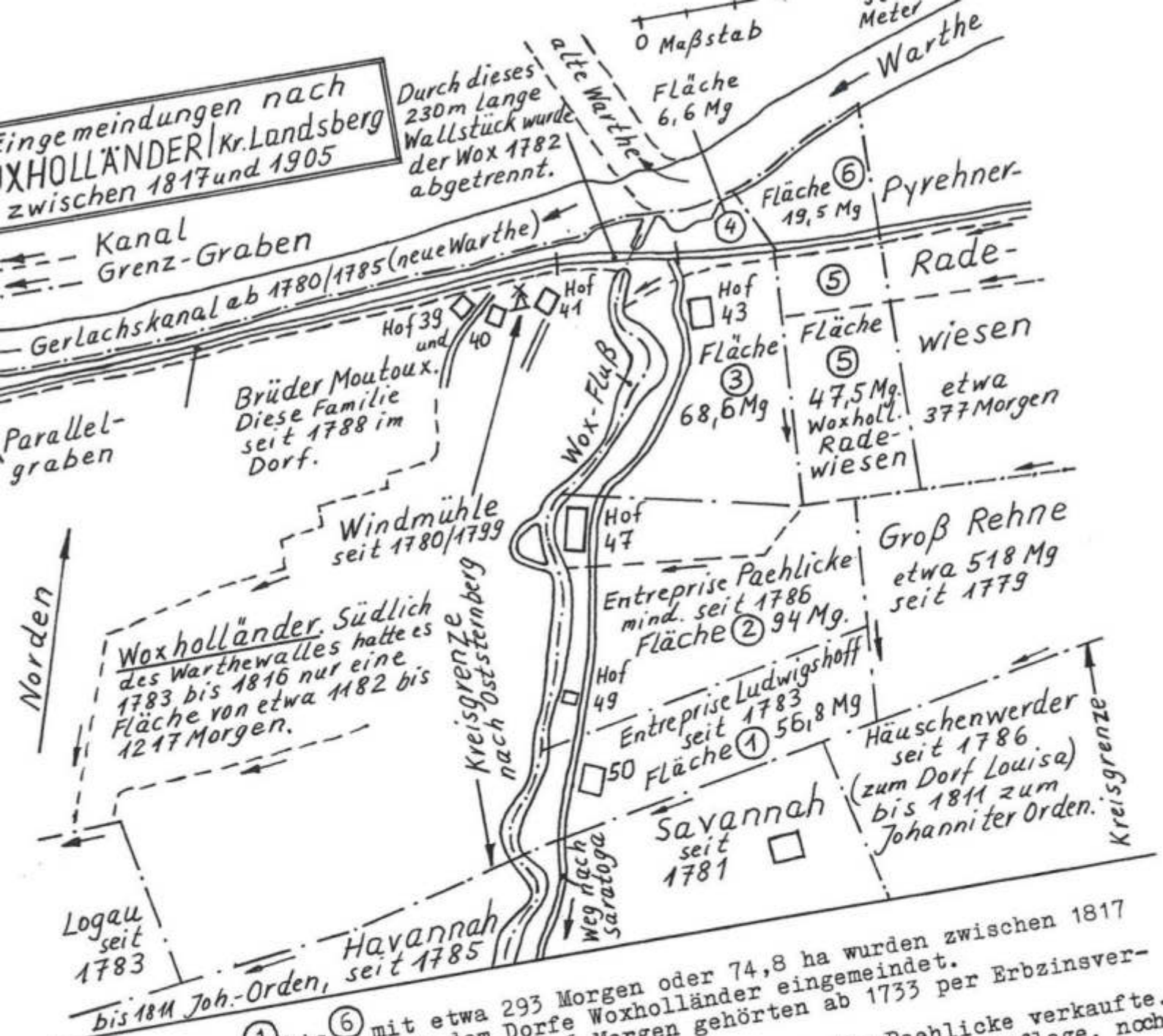


Verz. von R. Gottschalk
Berlin, Feb. 1996
Blatt Wox 8. Brütt

* Fast alle anderen Orte im Amtsbereich Him. wurden erst nach 1740 gegründet.
--- Grenze des Amtes
--- Grenze des Amtes Landsberg im 1900

--- Bereich des Amtes
* Himmelstätt Anno 1730

Eingemeindungen nach WOXHOLLÄNDER/Kr.Landsberg zwischen 1817 und 1905



Die Flächen ① bis ⑥ mit etwa 293 Morgen oder 74,8 ha wurden zwischen 1817 und 1905 Stück für Stück dem Dorfe Woxholländer eingemeindet.

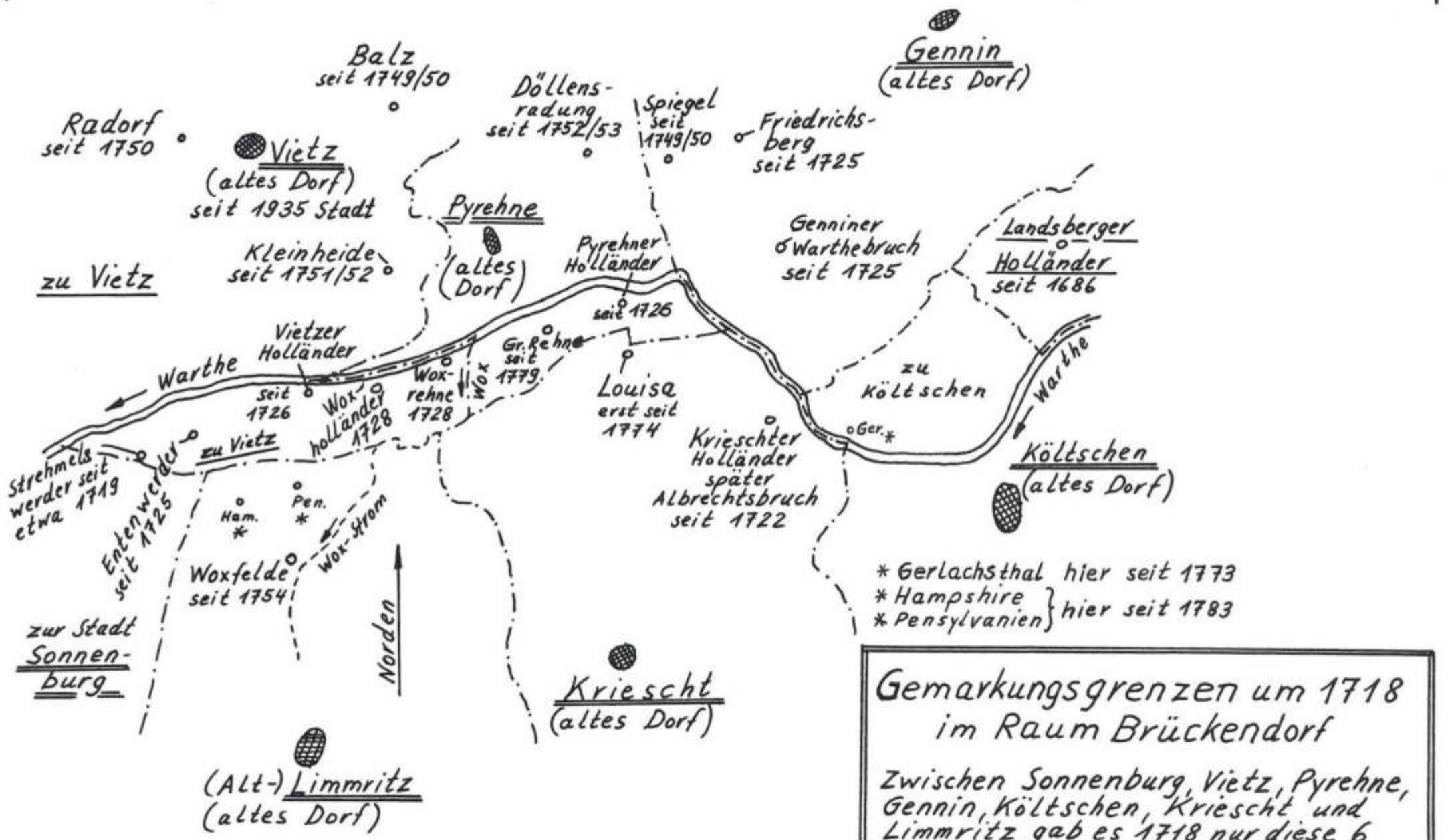
Die Flächen ② und ③ mit etwa 162,6 Morgen gehörten ab 1733 per Erbzinsver-
schreibung einem Martin Curth, der es später an Martin Paehlicke verkaufte.
1789 besaß diese Flächen die Witwe Dorothea Paehlicke mit der Auflage, noch
2 Familien darauf anzusiedeln. Diese Flächen werden mit nur 137,9 Morgen
gerechnet und als Entreprise Paehlicke bezeichnet. Die restliche Fläche von
etwa 24,7 Morgen bestand damals wohl aus viel Gewässer und unbrauchbarem
Land. Der Sitz dieses Hofes war um 1897 am Hof 47, der Wilhelm Schmale
gehörte incl. der Flächen ② ⑤ und ⑥.

hatte sich bis 1897 am Hof 43 ein anderer großer Hof mit etwa 70-80 Morg
etabliert. Der damalige Besitzer hieß August Haake. Die Flächen ⑤ und ⑥
werden 1769 bis 1775 als Wiesen der "Stuterey" (Gestüt) in Pyrehne (am
deren Wartheufer) bezeichnet mit etwa 60 bis 67 Morgen. Man nannte dies
Flächen auch "Woxholländer Radewiesen", die dann später der Entreprise
Paehlicke bzw. dem Hof Schmale angegliedert wurden.

Hof 49 war 1944 unbewohnt.

Entreprise Ludwigshoff wurde 1783 mit Hof 50 und Fläche ① von Major Fr
1944 dem Landwirt Paul Krüger gegründet (Namensgeber). Dieser Hof geh
Ganz Woxholländer hatte 1931 (also ohne dem 1933 eingemeindeten Logau
Gesamtfläche von 418,2 ha oder 1638 Morgen incl. Wege, Wasserfläche (W
Wiese am jenseitigen Wartheufer.

Verfasser P. Gottschalk

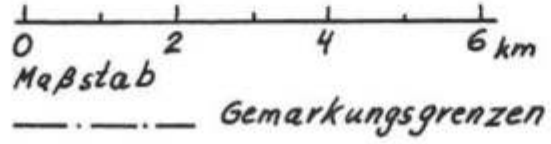


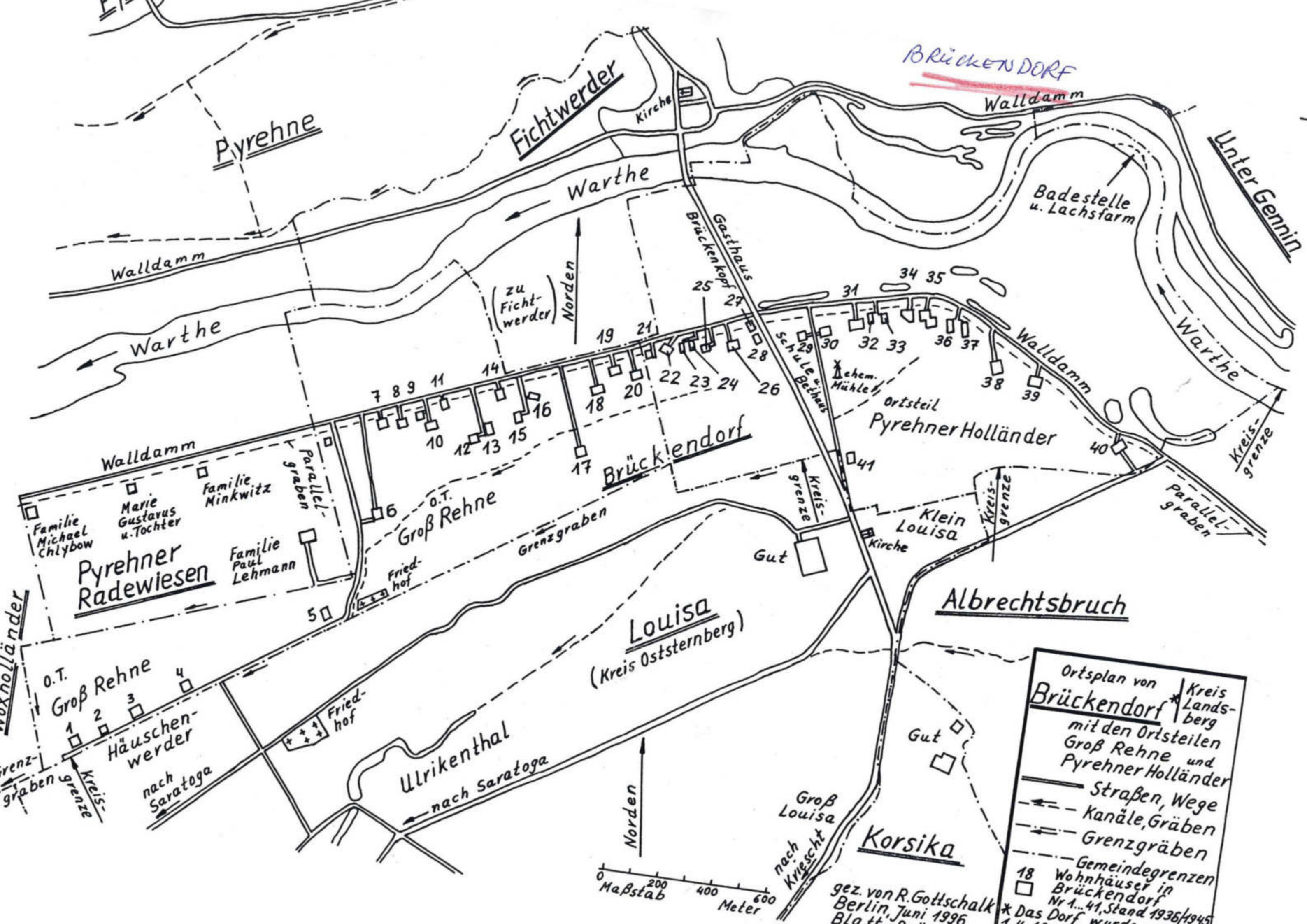
* Gerlachsthal hier seit 1773
 * Hampshire } hier seit 1783
 * Pensylvanien }

Gemarkungsgrenzen um 1718 im Raum Brückendorf

Zwischen Sonnenburg, Vietz, Pyrehne, Gennin, Költtschen, Kriescht und Limmritz gab es 1718 nur diese 6 mittelalterlichen Dörfer sowie seit 1686 die Warthebruch-Siedlung Landsberger Holländer.

gez. von R. Gottschalk
 Berlin, August 1996
 Blatt Brü 10 | Ger 12
 Blatt Ham 7 | Pen 10





BRÜCKENDORF

Pyrehne

Fichtwerder

Warthe

Walldamm

Unter Gemin

Badestelle u. Lachsfarm

Walldamm

Warthe

Norden

(zu Fichtwerder)

Gasthaus
Brückenkopf

34 35

Walldamm

Warthe

7 8 9 11 14

19 21

25 27

31

32 33

36 37

38 39

40

Walldamm

Familie Minkwitz

Parallelgraben

Familie Michael Chlybow

Marie Gustavus u. Tochter

Familie Paul Lehmann

Pyrener Radewiesen

o.T. Groß Rehne

Grenzgraben

Brückendorf

Gut

Klein Louisa

Kirche

Albrechtsbruch

Louisa
(Kreis Oststernberg)

Ulrikenthal

nach Saratoga

Norden

Groß Louisa

nach Kreisicht

Korsika

Gut

Ortsplan von Brückendorf Kreis Landsberg
mit den Ortsteilen
Groß Rehne und
Pyrener Holländer

- Straßen, Wege
- - - Kanäle, Gräben
- - - Grenzgräben
- - - Gemeindegrenzen

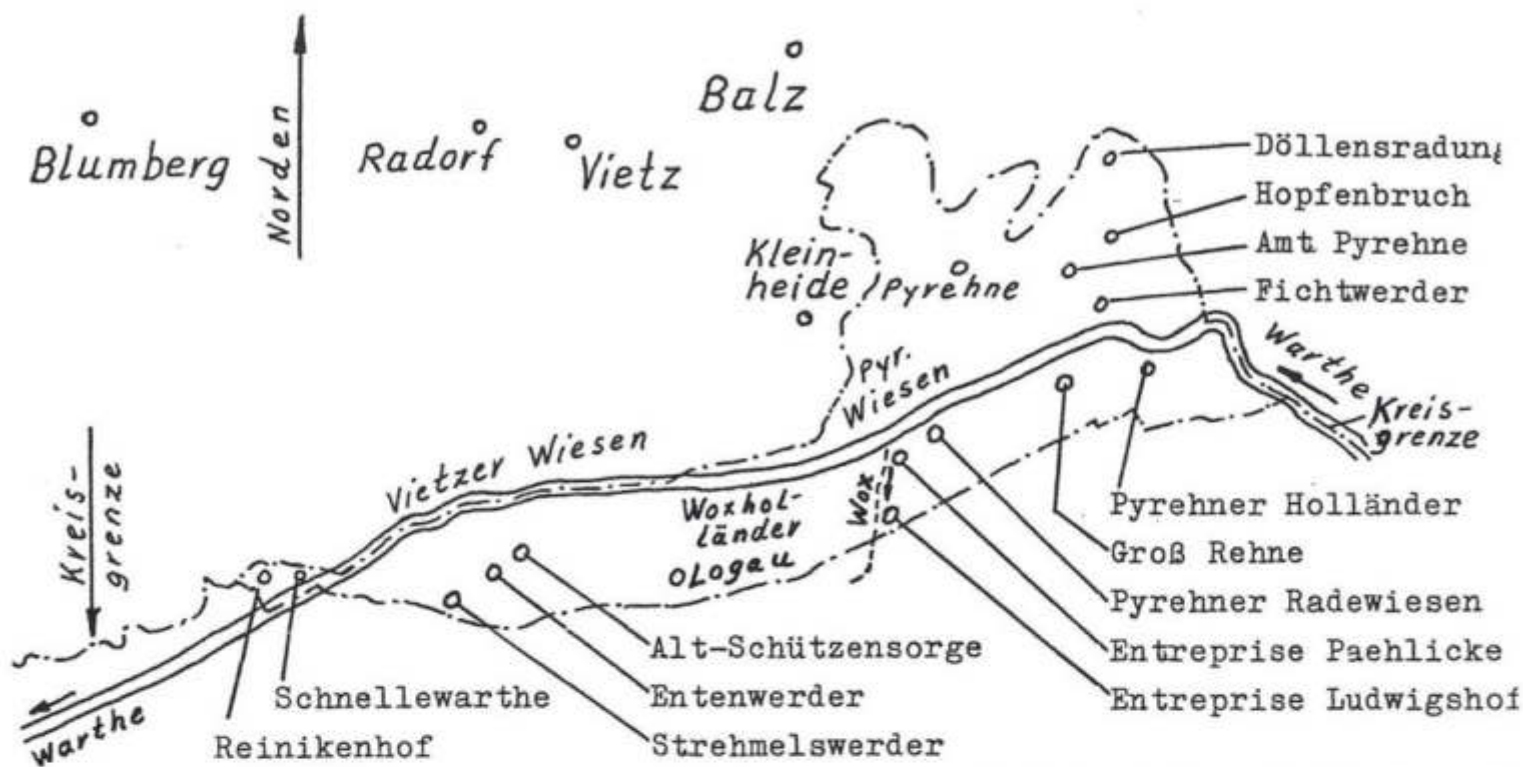
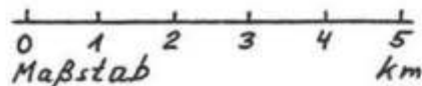
18 Wohnhäuser in Brückendorf Nr 1... 41, Stand 1936/1945
□ Das Dorf wurde

0 200 400 600
Maßstab Meter

gez. von R. Gottschalk
Berlin, Juni 1996
Blatt

Die Grenzen des Amtsbereichs Amt Pyrehne um 1800

Gesamter Amtsbereich war königlicher Grundbesitz



Das Amt Pyrehne wurde 1776 gegründet. Es erhielt 1776 das Haus und Gelände des Gestüts Pyrehne bei dessen Auflösung als Amtssitz. Dazu gehörten auch Wiesen an beiden Ufern der Warthe. Das Amtsgebäude lag am nördlichen Dorfrand von Fichtwerder. Das Amt wurde 1838 wieder aufgelöst.

Döllensradung, gegr. 1752/ 1753

Entenwerder, gegr. 1725, 95 Morgen für 3 Familien

Fichtwerder, gegr. 1770

Groß Rehne, gegr. 1779

Hopfenbruch, gegr. 1770

Logau, gegr. 1783

Ludwigshof, Entreprise, gegr. 1783, 57 Morgen für 1 Familie

Paehlicke, Entreprise, gegr. 1733, durch Martin Curth. 138 Morgen für 1-3 Familien. Eigent. 1764 Martin Paehlicke, 1789 seine Witwe Dorothea P. Spätere Eigentümer waren Wilhelm Schmale, dann 1944 Gustav Schlösser.

Pyrehne, altes Dorf

Amt Pyrehne, gegr. 1769 königl. Amtsvorwerk, anfangs als Gestüt.

Pyrehner Holländer, gegr. 1726

Pyrehner Radewiesen, Etwa 444 Morgen bewirtschaftet seit 1768. Etwa 67 Morgen hiervon im Westen wurden später Woxholländer angegliedert.

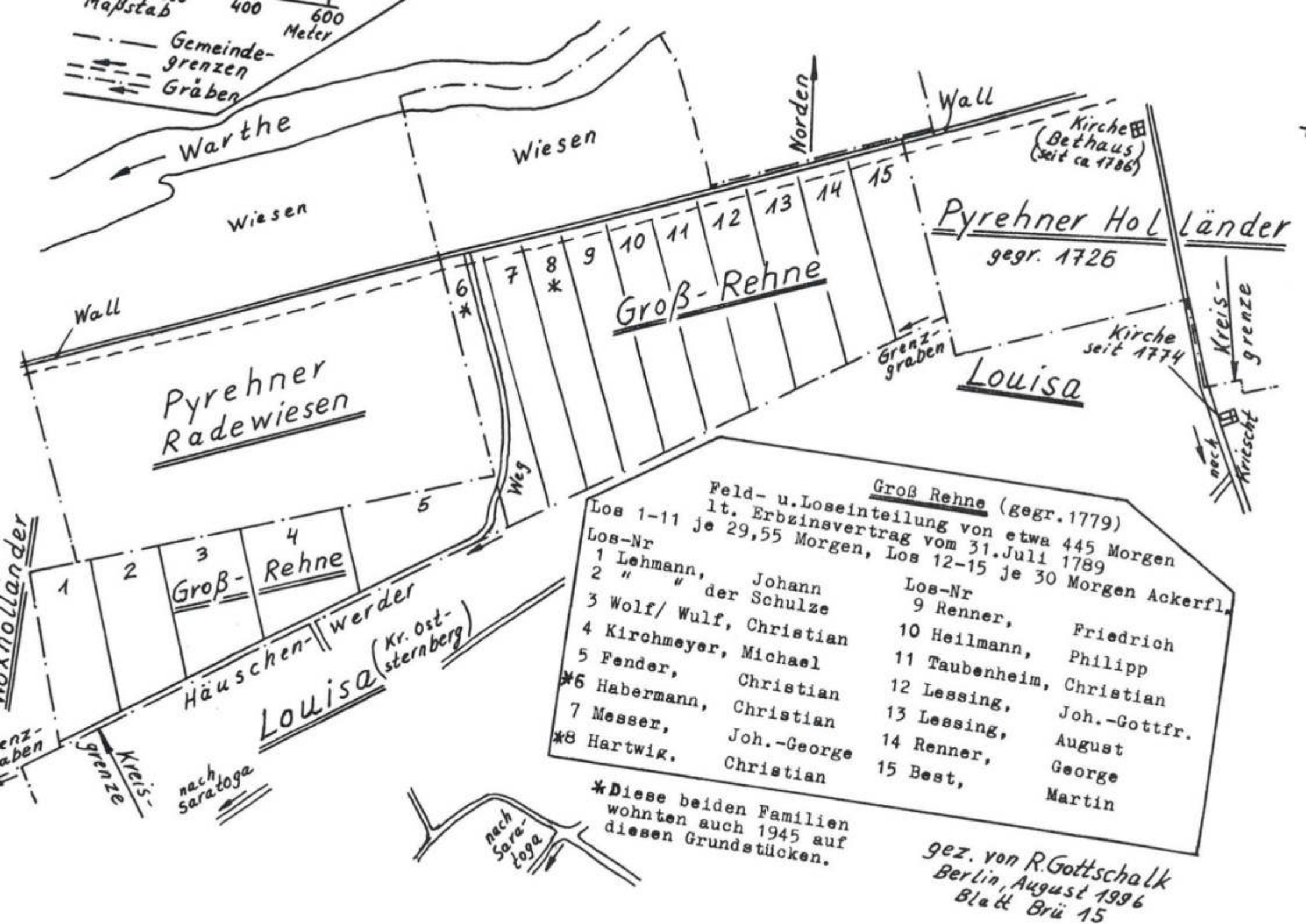
Reinikenhof (Reineckenhoff) gegr. um 1770/ 1787 Erbzinsgut 85-100 Morgen für 1-3 Familien. Es war 1787 der Kirche von Woxholländer zugeordnet, 1818 jedoch z. Kirche v. Vietz.

Schnellewarthe, gegr. um 1770/ 1785 Dienstgrundstück 25-30 Morgen für 2 Wallmeister-Familien.

(Alt-) Schützensorge, gegr. 1785 Königl. Amtsvorwerk u. kleines Dorf für 12 Familien.

Strehmelswerder, gegr. etwa 1719. 19 Morgen für 1 Familie.

Woxholländer, gegr. 1726/ 1728. Es wurde 1783 aus Vietzer Holländer, Woxrehne und Woxholländer gebildet.



Maßstab 400 600 Meter

Gemeindegrenzen
Gräben

Warthe

Wiesen

Wiesen

Norden

Wall

Kirche (Bethaus)
(seit ca. 1786)

Pyrehner Hol Länder

gegr. 1726

Groß-Rehne

Grenzgraben

Kirche seit 1774

Louisa

Kreisgrenze
nach Kriescht

Wall

Pyrehner Radewiesen

Weg

5

Groß Rehne (gegr. 1779)
Feld- u. Loseinteilung von etwa 445 Morgen
lt. Erbziinsvertrag vom 31. Juli 1789

Los-Nr	je 29,55 Morgen, Los 1-11	je 30 Morgen Ackerfl., Los 12-15
1	Lehmann, Johann	9 Renner, Friedrich
2	" " der Schulze	10 Heilmann, Philipp
3	Wolf/ Wulf, Christian	11 Taubenheim, Christian
4	Kirchmeyer, Michael	12 Lessing, Joh.-Gottfr.
5	Fender, Christian	13 Lessing, August
*6	Habermann, Christian	14 Renner, George
7	Messer, Joh.-George	15 Best, Martin
*8	Hartwig, Christian	

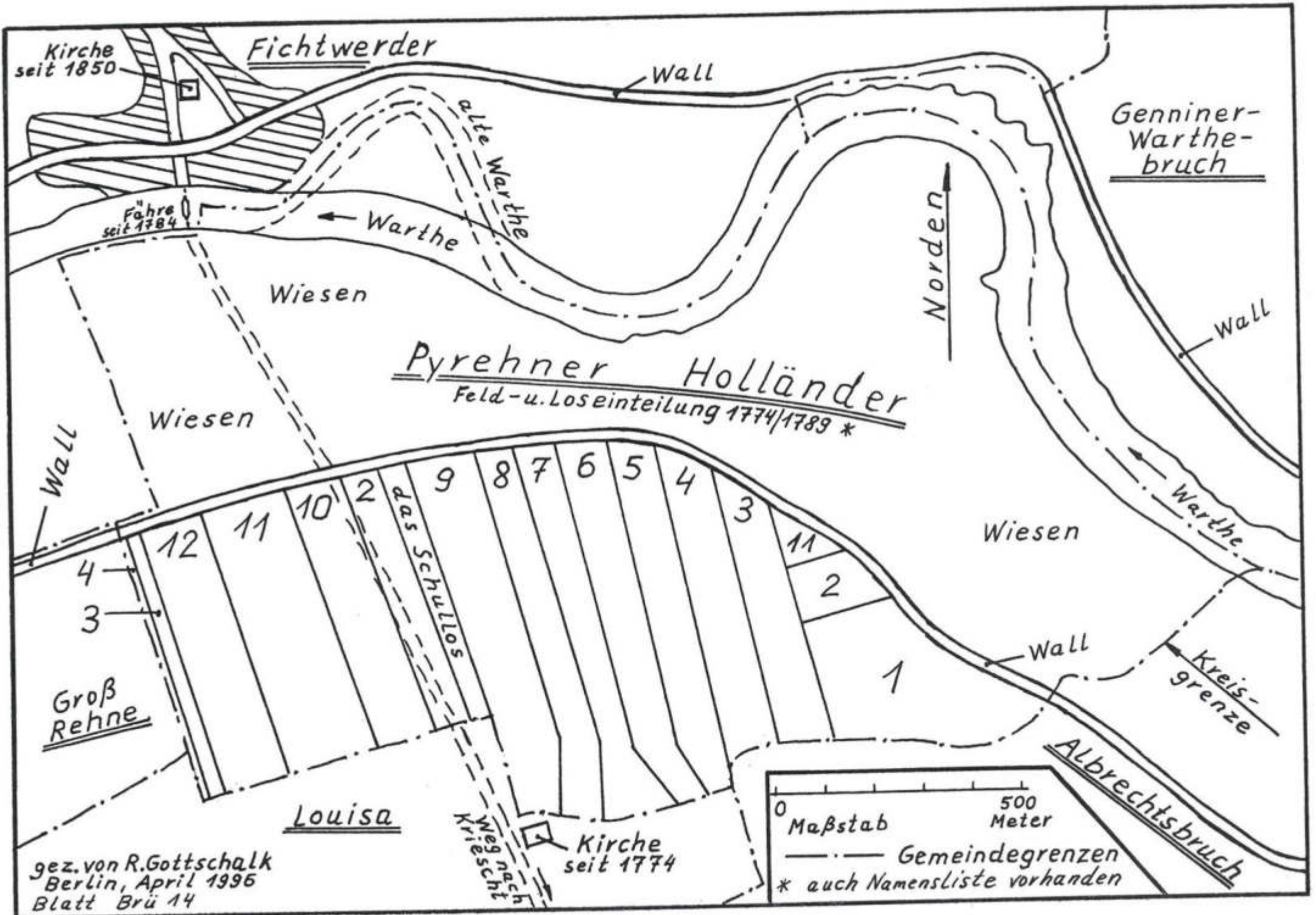
Häuschenwerder
Louisa (Kr. Oststernberg)

nach Saratoga

nach Saratoga

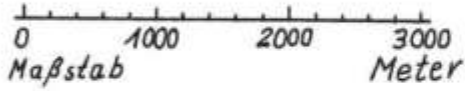
*Diese beiden Familien
wohnten auch 1945 auf
diesen Grundstücken.

gez. von R. Gottschalk
Berlin, August 1996
Blatt Brü 15

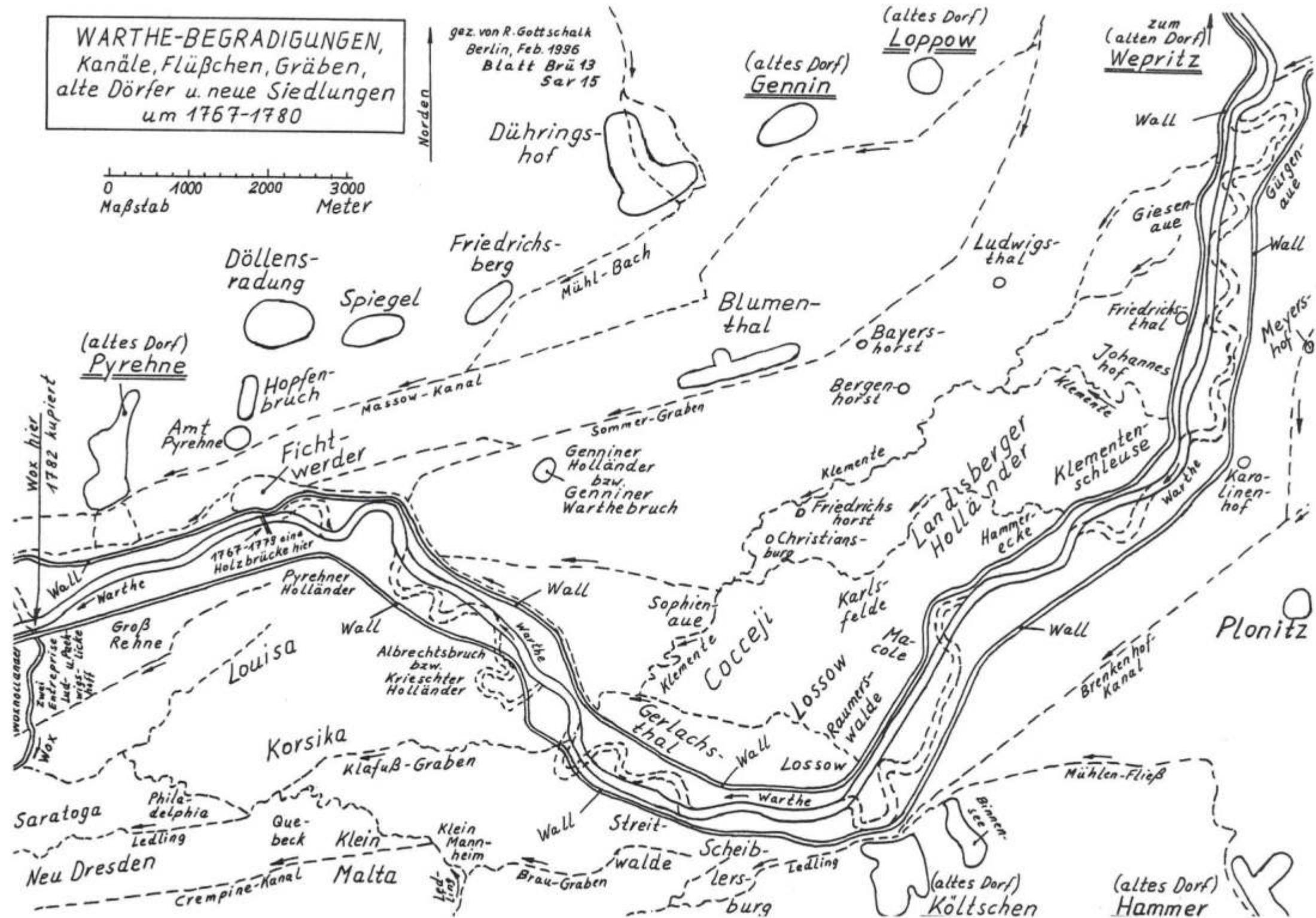


**WARTHE-BEGRADIGUNGEN,
Kanäle, Fließchen, Gräben,
alte Dörfer u. neue Siedlungen
um 1767-1780**

gez. von R. Gottschalk
Berlin, Feb. 1996
Blatt Brü 13
Sar 15



Norden



Wox hier
1782 kupert

Wox
Zwei
Entreprise
Jud- u. Pöck-
wigs-liche
Hoff

Saratoga

Neu Dresden

Crempine-Kanal

Philadelphia
Ledling

Quebeck

Klein

Malta

Korsika

Albrechtsbruch
bzw.
Krieschter
Holländer

Groß Rehne

Pyrehner Holländer

1767-1779 eine
Holzbrücke hier

Wox

Wox

Wox

Wox

Wox

Wox

Wox

Wox

Wox

Wox

Wox

Wox

Wox

Wox

Wox

Wox

Wox